

Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e.V.

FAG 1: Übergang Schule – Beruf: Kriterien für eine erfolgreiche Gestaltung (gemeinsam mit dem Bundesnetzwerk)

Erfolgsfaktoren im Übergang Schule Beruf:

Die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e.V. (gjb) integriert als stadtnaher gemeinnütziger Verein Jugendliche und junge Erwachsene nachhaltig in die Arbeitswelt. Sie ist ein fachkompetenter Partner im Bereich beruflicher Integration.

Die gjb dient der Beratung, Begleitung und sozialen Stabilisierung von jungen Menschen unter 27 Jahren in den Bereichen berufliche Orientierung und beruflich orientiertem Lernen, sowie der Vermittlung von Qualifizierungs-, Ausbildungs-, Arbeits- und Beschäftigungsangeboten. Die Umsetzung aller Projekte erfolgt in enger Kooperation mit Partnern: Schulen, sozialen Diensten und Jobcentern, sowie Unternehmen aus der Wirtschaft. Die Projekte arbeiten aufeinander abgestimmt und langfristig auf das Ziel der nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt hin.

Die gjb verfügt mit ihren Programmen und Projektbereichen über ein strukturiertes System der Unterstützung von Jugendlichen: Ziel aller Angebote der gjb ist es, umfassende Hilfen aus einer Hand zu geben und die Synergieeffekte in der Abstimmung ihrer Angebote zu nutzen.

Die gjb fördert und stabilisiert Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg in den Beruf und orientiert sich dabei an ihren Ressourcen und Potenzialen.

Das **Frankfurter Hauptschulprojekt** ist eingebunden in das jeweilige Berufsorientierungskonzept der Schulen mit dem Ziel dass alle Schüler, die in betriebliche Ausbildung gehen möchten, individuell bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützt werden. Die Aufgaben sind Beratung, berufliche Orientierung und Vermittlung von Schülern der Abgangsklassen der Schulen mit Bildungsgang Hauptschule.

Die **Berufswegeplanung an beruflichen Schulen** setzt unmittelbar anschließend an und unterstützt Schüler an Beruflichen Schulen bei der Einmündung in Ausbildung. Inhalte sind hier Beratung und Vermittlung, sowie ausbildungsbegleitende Unterstützung um Abbrüchen entgegenzusteuern.

Die **Sozialpädagogische Förderung** ergänzt das Angebot an beruflichen Schule durch bedarfsgerechte Beratung der Schüler bei persönlichen und schulischen Problemen, sowie durch Hilfestellungen bei der individuellen Lebensplanung. Ein weiterer Bestandteil der sozialpädagogischen Förderung sind passgenaue Klassentrainings und Projektarbeiten.

Angebunden an die Struktur dieser Programme werden wie in einem Baukastensystem ergänzende Angeboten vorgehalten:

- Schüler mit Defiziten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erhalten kostenlosen **Förderunterricht**
- Gemeinsam mit beruflichen Schulen organisiert das Frankfurter Hauptschulprojekt **Berufsinformationsveranstaltungen**, bei denen Schüler Berufe kennenlernen. Bei diesen Veranstaltungen wird besonderer Wert auf die praktische Erfahrbarkeit der Berufe gelegt, es darf viel erprobt werden und die Veranstaltungen finden in Betrieben statt.

- **Eingebunden in das** Frankfurter Hauptschulprojekt und die Berufswegeplanung an beruflichen Schulen werden Berufswahltests zur Kompetenzfeststellung und Unterstützung einer passgenauen Vermittlung in Ausbildung angeboten
- **Ausbildungsbotschafter** werben als Auszubildende für ihre Berufe und die duale Ausbildung
- **Berufsorientierende Elternarbeit** bezieht Eltern in den Berufswahlprozess ein
- **Ausbildungsstabilisierende Angebote** sichern den Ausbildungserfolg

Das Programm **Offene Anfragen / Chance Beruf** ist eine offene Anlaufstelle zu Themen des Übergangs in den Beruf und fungiert als zentrale Clearingstelle. Angeboten werden Informationen für Fachkräfte und Einzelfallarbeit in der offenen Unterstützung der Jugendlichen und jugend Erwachsenen ohne Anbindung an das Regelsystem unterstützt durch ein spezielles Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene mit psychischen Problemen. Abgerundet wird das Angebot durch Beratung vor Ort im Jugendjobcenter.

Unsere Arbeit ist durch folgende Erfolgsfaktoren gekennzeichnet:

Abgestimmtes, langfristiges Vorgehen:

- Strukturierter, verlässlicher Ansatz
 - Feste Partnerschaften mit Schulen, Jugendjobcenter und sozialen Diensten
 - ineinander verzahnte Angebote
 - Angebote für 15-27 Jährige

Intensive, individuelle Begleitung

- Ressourcenorientierte Beratung, die an den Stärken und Interessen der Jugendlichen ansetzt
- Orientierung auf den ersten Arbeitsmarkt

Transparenz im Übergangssystem

- Monitoring und Übergangstatistiken

Verbindliche Kooperation mit Schulen

- Feste Zuständigkeiten der Berater
- Enge Abstimmung, Sichtungsgespräche
- Schulung von Lehrkräften
- Schulcoaching
- Schulentwicklungsplanung

Ansetzen an den Stärken der Jugendlichen, In-den-Blick-nehmen der Förderbedarfe

- Berufsbezogener Förderunterricht in Deutsch Englisch und Mathematik
- Kurse in Deutsch als Zweitsprache
- Prüfungsvorbereitung
- Simulation von Einstellungstests

Ausbildungsbegleitung

- Praktische Vorbereitung auf die Ausbildung
- Verbindliche Begleitung in der Ausbildung
- Enge Kooperation mit Unternehmen und Berufsschulen
- Workshops und Einzelberatungen
- Stabilisierung und Krisenintervention